



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Allmend Meilen

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Allmend	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Allmend wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Allmend vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Allmend und der Schulbehörde Meilen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung
Zürich, 28. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Allmend wie folgt:



Schulgemeinschaft

Viefältige sowie auf Prävention ausgerichtete Aktivitäten stärken das Zusammenleben und fördern einen toleranten Umgang unter den Jugendlichen. Diese übernehmen altersgerecht Verantwortung für die Gemeinschaft.



Zusammenarbeit im Schulteam

Mit hohem Engagement bearbeiten die Lehrpersonen regelmässig gemeinsame Vorhaben, zweckdienlich eingerichtete Gefässe unterstützen die Kooperation. Den kindbezogenen Austausch gestalten Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert.



Unterrichtsgestaltung

Respektvolle Interaktionen sowie eine effiziente Klassenführung und Zeitnutzung prägen das Lernen in den Klassen. Transparente Ziele und der systematische Erwerb von Planungskompetenzen bieten eine gute Orientierung im Lernprozess.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt stärkend und umsichtig, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist partizipativ geprägt. Kommunikationswege sind geregelt, eine durchdachte Organisation ermöglicht einen reibungslosen Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Schülerinnen und Schülern erhalten teilweise Gelegenheit, ihrem individuellen Lernstand entsprechend zu lernen, dabei erfahren sie eine sorgfältige Begleitung. Die besondere Förderung erfolgt meist passend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule orientiert sich bei der Entwicklungsarbeit an relevanten Themen; die Umsetzung entlang des Qualitätskreislaufes ist stellenweise gewährleistet. Überprüfung und Sicherung finden partiell systematisch statt.



Beurteilungspraxis

Das Team richtet seine Praxis an internen Abmachungen aus. Es bietet vielfältige Chancen, Leistungen zu zeigen und befähigt die Jugendlichen, ihren Lernstand selbst einzuschätzen. Beurteilungskriterien sind durchwegs kommuniziert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu gesamtschulischen sowie klassenspezifischen Belangen. Eine gute Kooperation mit dem Elternforum ist etabliert. Elterngespräche können die Jugendlichen passend mitgestalten.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule setzt sich umsichtig mit der Digitalisierung und Medienbildung auseinander, Grundlage bildet ein entsprechendes Konzept. Die meisten Jugendlichen erhalten oft die Gelegenheit, ihre Anwendungskompetenz zu vertiefen.

Kurzporträt der Sekundarschule Allmend

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	14	272
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	29	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Betreuungsperson	1	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenz	1	
Zivildienstleistender	1	

Die Gemeinde Meilen erstreckt sich vom rechten Ufer des Zürichsees hangaufwärts gegen den Pfannenstiel. Die Schulgemeinde umfasst drei Primarschulen und eine Sekundarschule. Die strategische Führung liegt in der Verantwortung der Schulpflege, der Rektor ist im Sinne einer Leitung Bildung für die operative Führung aller vier Schulen in Meilen zuständig. Die Schulpräsidentin, der Rektor und die Leiterin Schulverwaltung bilden zusammen die Geschäftsleitung, das Geschäftsreglement der Schulpflege Meilen regelt die Aufgaben und Kompetenzen. Der Rektor, die Schulleitungen und die Leitung Schulverwaltung bilden die Schulleitungskonferenz. Gemeinsam erarbeiten sie alle Konzepte pädagogischer oder organisatorischer Natur, welche die ganze Schule Meilen betreffen und stellen die Umsetzung des Schulprogramms und die Einhaltung der Richtlinien des Qualitätsleitbildes der Schule Meilen sicher.

Die Sekundarschule Allmend befindet sich zusammen mit der gleichnamigen Primarschule oberhalb des Meilener Zentrums, umgeben von diversen Sport- und Freizeitplätzen. Eine Schulleitung mit einem Pensum von 100 % verantwortet die personelle, pädagogische und administrative Führung vor Ort. Ein Team von ca. 35 Lehr- und Fachpersonen unterrichten die rund 270 Jugendlichen. Ergänzt wird das Schulteam von einer Fachperson für Schulsozialarbeit, einer Klassenassistenz, einem Zivildienstleistenden sowie einer Betreuungsperson. Über Mittag können die Schülerinnen und Schüler auf Anmeldung hin ihr Mittagessen an der Schule einnehmen und von einem Kursprogramm profitieren.

Die Schule Meilen arbeitet seit dem Schuljahr 2002 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sie engagiert sich in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer und bietet Praxisplätze an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Allmend dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.09.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.12.2022
Evaluationsbesuch	27.02.2023 bis 01.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.03.2023
Impuls-Workshop	09.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.10.2022 und 12.12.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	92 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Vertretenden der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Rektor
1	Interview mit	1	Leitung Sonderschulung
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden (SSA, Leitung ICT, PICTS)

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Vielfältige sowie auf Prävention ausgerichtete Aktivitäten stärken das Zusammenleben und fördern einen toleranten Umgang unter den Jugendlichen. Diese übernehmen altersgerecht Verantwortung für die Gemeinschaft.



- » Das Schulteam setzt sich gezielt und engagiert für die Förderung einer tragfähigen Schulgemeinschaft ein. Stufengerechte Aktivitäten ermöglichen diverse sportliche oder musisch-kreative Erlebnisse in durchmischten Gruppen und stärken die Sozialkompetenz der Jugendlichen. Thematisch geeignete präventive Anlässe unterstützen eine gesunde Entwicklung sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper. Verhaltensregeln sind definiert, bei Verstössen orientiert sich das Team an abgesprochenen Massnahmen.
- » Massnahmen gegen Diskriminierung ergreift die Schule situationsbezogen, bei Bedarf gleist die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) eine Intervention in den Klassen auf. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit Vielfalt steht nicht im Fokus.
- » Das «Schülerparlament» dient den Jugendlichen als offizielles Gefäss, um die Gemeinschaft mitzugestalten. Das Parlament ist sowohl mit der Schulkonferenz der Lehrpersonen als auch den einzelnen Klassenräten gut vernetzt und ermöglicht den beteiligten Schülerinnen und Schülern demokratische Prozesse zu erlernen.

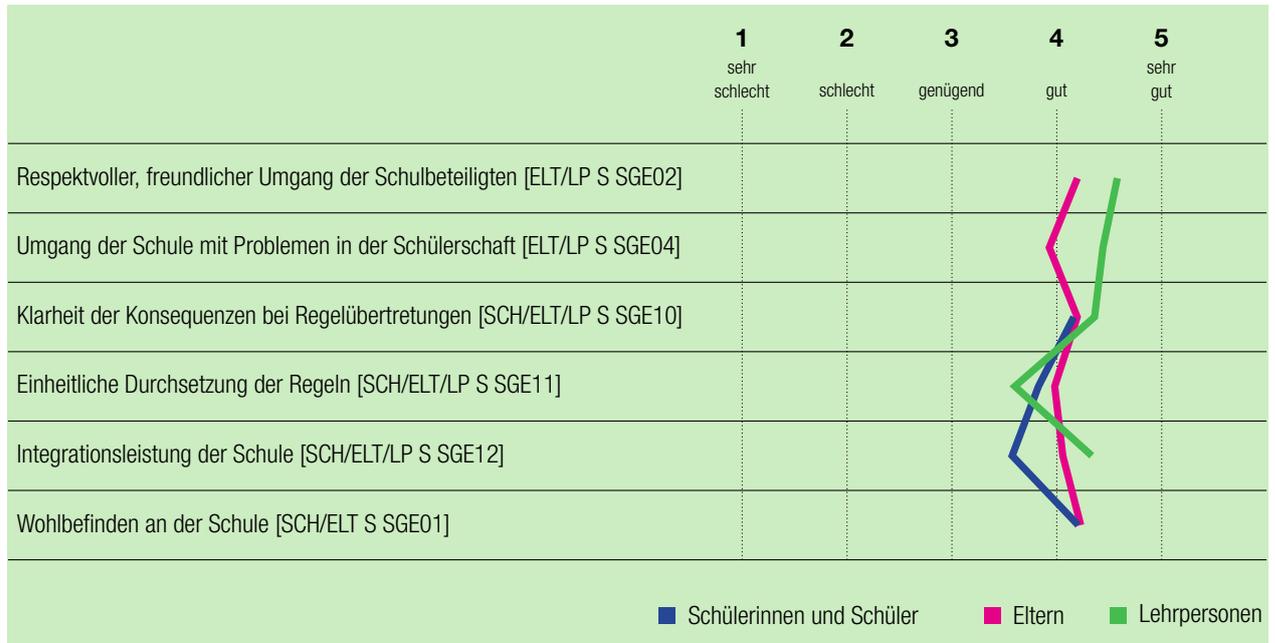


Das Schuljahr ist geprägt von zahlreichen gemeinschaftsbildenden Anlässen (bspw. Begrüssungsritual zum aktuellen Motto «Miteinander»). Einen besonderen Stellenwert geniessen sportliche und gesundheitsfördernde Aktivitäten wie Turniere mit je einem jahrgangsbezogenen Schwerpunkt, ein «Töggeliturnier» anlässlich der Fussballweltmeisterschaft oder die «Gesundheitswoche». Kulturelle und feierliche Veranstaltungen (z. B. Filmnacht oder die Weihnachtsparty) sind ebenfalls fester Bestandteil im Jahresablauf. Während der Adventszeit findet in klassendurchmischten Ateliers die musisch-kreative Förderung statt. Über Mittag steht den Jugendlichen ein abwechslungsreiches, auf ihr Alter ausgerichtetes Kursangebot zur Verfügung. Die Schule ist Mitglied einer gemeinnützigen Organisation; in diesem Rahmen setzen sich die Schülerinnen und Schüler bspw. für das Projekt «Littering» ein (Gestaltung der Abfall-eimer in Meilen) und lernen dabei sinnvoll, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Auch bzgl. Prävention vernetzt sich die Schule passend mit externen Stellen (z. B. Workshops durch die «Jugendberatung und Suchtprävention Bezirk Meilen» oder «Sozialrundgang» der Gemeinde). Zum Thema Sucht organisiert die SSA einen altersadäquaten Input, in welchem ehemalige Suchtmittelabhängige von ihren Erfahrungen berichten. Verhaltensregeln beschreiben den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und sich selbst (z. B. Rauchverbot); die verbindlichen Massnahmen (spezifisch pro Thema) kennen die Jugendlichen gut. Mehrheitlich verwarnen die Lehrpersonen zuerst, bevor sie eine Konsequenz einleiten und reagieren grossteils einheitlich. Die Grundhaltung im Team basiert auf dem Ansatz

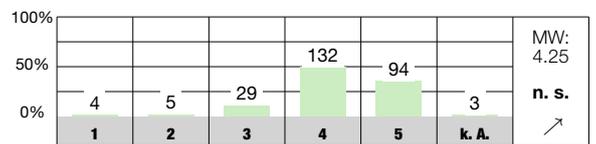
der Neuen Autorität, auf der Handlungsebene kommen entsprechende Elemente zurückhaltend zum Einsatz (z. B. Ankündigungen). In den Pausen ist eine friedliche Stimmung beobachtbar, die Aufsicht ist klar geregelt und präsent (inkl. SSA). Auch die meisten der schriftlich befragten Eltern sind mit dem Klima an der Schule zufrieden (ELT S SGE90). Der Mittelwert des Items fällt überdurchschnittlich aus.

Wenn es um Ausgrenzung, Diskriminierung oder Gewalt geht, steht den Lehrpersonen ein internes Eskalationsschema zur Verfügung. Zu gewissen Themen (z. B. Cybermobbing) finden Inputs in den Klassen statt oder die SSA unterstützt anlassbezogen. Die Lehrpersonen nehmen ihre Vorbildfunktion ernst und sind für Fragen rund um Vielfalt (z. B. Gender) sensibilisiert. Bei Bedarf thematisieren sie diese mit den Jugendlichen.

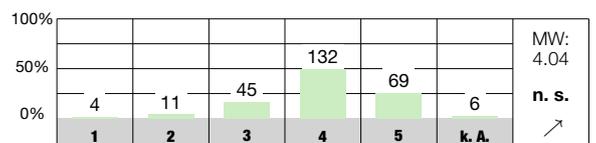
Geeignete Partizipationsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sind institutionalisiert. Über die Delegierten ist der Klassenrat mit dem «Schülerparlament» vernetzt, mittels Anträgen an die Schulkonferenz gelangen sie an das Team. Auf diesem Weg kann das Parlament bereits auf einige Erfolge zurückblicken (z. B. Anpassung der Hausaufgabenpraxis). Auch bei der Gestaltung der Schulgemeinschaft übernehmen die Jugendlichen passend Verantwortung (z. B. Organisation Wintersporttag oder Pausenkiosk). Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH S SGE14).



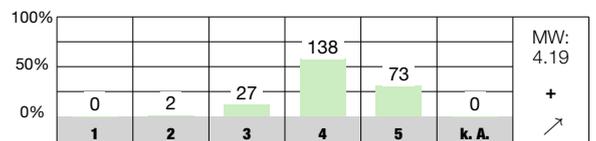
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Respektvolle Interaktionen sowie eine effiziente Klassenführung und Zeitnutzung prägen das Lernen in den Klassen. Transparente Ziele und der systematische Erwerb von Planungskompetenzen bieten eine gute Orientierung im Lernprozess.



- » Das Zusammenleben in den Klassen ist geprägt von einem wertschätzenden, vertrauensbasierten Umgang zwischen allen Beteiligten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheiten, das soziale Miteinander einzuüben sowie entsprechende Kompetenzen zu festigen.
- » Lernziele liegen für die Jugendlichen frühzeitig transparent vor, sie sind während der einzelnen Lernschritte präsent. Eine durchdachte Organisation und dicht aufeinanderfolgende Lernsequenzen strukturieren den Unterricht klar und bieten eine lernförderliche Orientierung.
- » Die Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich während der Lektionen einzubringen und eigene Denkwege zu gehen, sind unterschiedlich ausgeprägt. Im wöchentlich stattfindenden Lernatelier erwerben die Jugendlichen die Fähigkeiten, ihre Lernschritte akkurat zu planen sowie zu dokumentieren. Vielfältig gestaltete Übungsphasen fördern das Vertiefen des Schulstoffes passend.

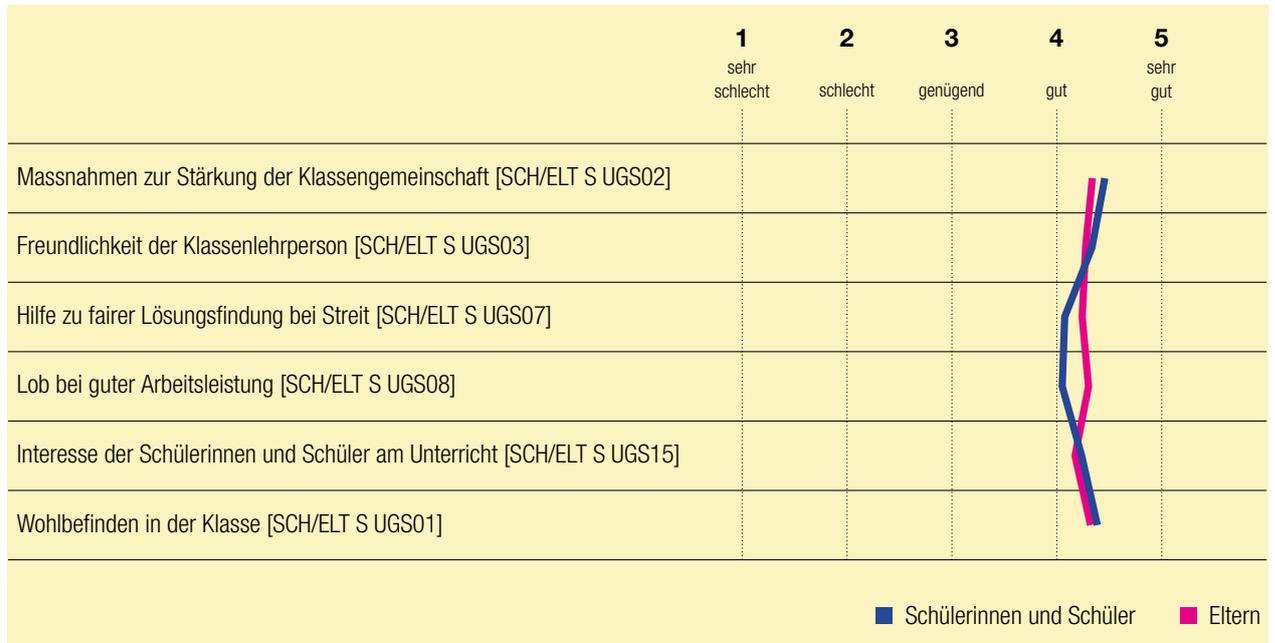


Die Lehrpersonen zeigen reges Interesse für die Anliegen der Jugendlichen, sie fragen wiederholt nach deren Befinden oder Freizeitaktivitäten. Beobachtbar sind auch sehr persönliche Gespräche, wenn sich Jugendliche nicht wohl fühlen und Hilfe brauchen. Diese gewähren ihnen die Lehrpersonen zeitnah sowie zugewandt, teils ziehen sie die SSA bei. In mehreren Klassen ist das «Gedankenheft» etabliert, welches einen individuellen schriftlichen Dialog zwischen der Lehrperson und der Schülerin, dem Schüler erlaubt. Bei Streitigkeiten unter den Jugendlichen unterstützen die Lehrpersonen bei der Lösungsfindung altersadäquat, sie moderieren bspw. ein Schlichtungsgespräch. Um den Zusammenhalt in den Klassen zu fördern, nutzen die Lehrpersonen auch offen gestellte Aufträge, welche das Zutun aller Schülerinnen und Schüler erfordert, erlebnispädagogisch geprägte Ausflüge oder verschiedene Klassenbelohnungssysteme. Insgesamt zeigen sich im besuchten Unterricht kaum Störungen (D1S1 S). Kommen diese trotzdem vor, handeln die meisten Lehrpersonen niederschwellig sowie wirkungsvoll, so dass der Lauf des Unterrichts kaum gestört wird. Sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen schätzen mehrere Items der schriftlichen Befragung im Bereich Klassenklima und Umgang mit Störungen kantonal überdurchschnittlich ein (z. B. ELT S UGS01, SCH S UGS07). Einige Mittelwerte befinden sich bei den 5 % der Sekundarschulen mit den höchsten Werten (z. B. SCH S UGS05).

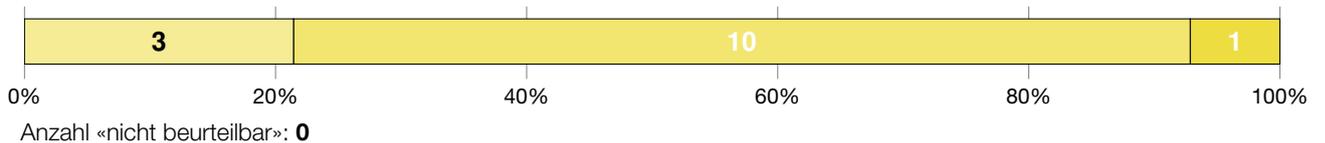
Während des Lernprozesses sind die Schülerinnen und Schüler gut über die zu erreichenden Lernziele informiert. Diese präsentieren ihnen die Lehrpersonen bspw. zu Beginn

einer Lektion, häufig sind sie zusätzlich digital einsehbar. In einigen besuchten Stunden nehmen die Lehrpersonen explizit darauf Bezug und erörtern teils zusammen mit den Jugendlichen die Relevanz des Lernstoffes. Im beobachteten Unterricht erfolgt meist eine effiziente Zeitnutzung Übergänge sind klar organisiert (D1S2 S). Strukturierte Abläufe und eine prägnante Auftragserteilung erlauben es, schnell voran zu gehen. Dies erfordert von den Jugendlichen eine hohe Präsenz; es entstehen kaum Wartezeiten. Grösstenteils setzen die Lehrpersonen einen fachspezifischen Wortschatz ein, erklären neue Begriffe anschaulich. Sie fordern die Jugendlichen wiederholt dazu auf, sich ebenfalls entsprechend auszudrücken.

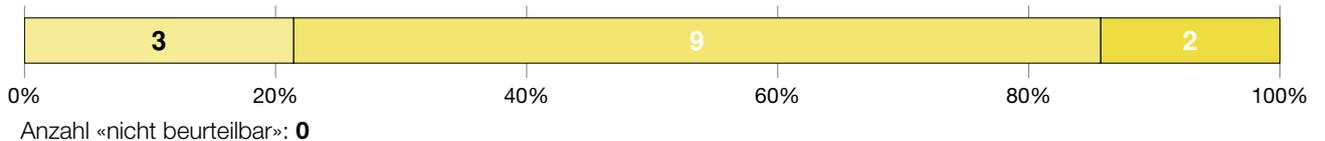
Im beobachteten Unterricht sind die Lernaufgaben meist gut auf das kognitive Niveau angepasst (D4S1 S), die Aufträge sind passend formuliert. Öfters erfolgen jedoch längere Sequenzen mit einer hohen Aktivität der Lehrperson unter Beteiligung einzelner Schülerinnen und Schüler. Weniger häufig werden Aufträge gestellt, die das vernetzte Denken oder die metakognitive Ebene anregen, es bleibt eher wenig Zeit, eigene Lernwege zu kreieren. Im Lernatelier erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeiten, ihr persönliches Lernen zu planen und zu strukturieren. Das projektartige Arbeiten erlaubt das Ausprobieren unterschiedlicher Herangehensweisen. Zahlreiche mündlich befragte Jugendliche geben an, dass dem Vertiefen und Üben des Lernstoffes viel Gewicht gegeben wird. Eingesehene Unterlagen zeigen eine Vielfalt von verschiedenen Aufgabentypen, welche abwechslungsreich sowie anregend gestaltet sind.



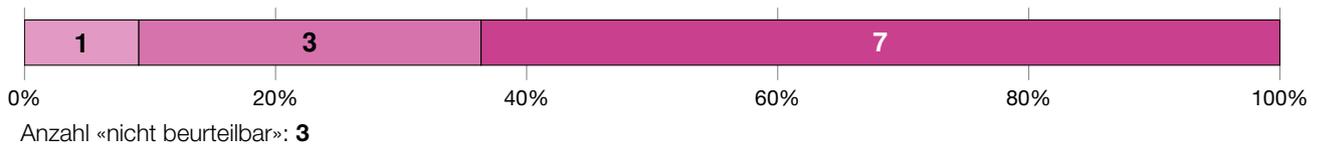
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Schülerinnen und Schülern erhalten teilweise Gelegenheit, ihrem individuellen Lernstand entsprechend zu lernen, dabei erfahren sie eine sorgfältige Begleitung. Die besondere Förderung erfolgt meist passend.



- » Das Lernatelier bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene Projekte anzugehen und ihren persönlichen Lernprozess gut angeleitet zu gestalten. In den Stamm- und Niveaulassen finden sich unterschiedlich stark ausgebildete Wege zur Differenzierung.
- » Die meisten Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam sowie umsichtig in ihrem Lernen. Ein starker Fokus liegt dabei auf der gezielten Hinführung zur Aufnahmeprüfung ins Gymnasium, die Berufswahlvorbereitung ist vor allem im zweiten Oberstufenjahr ein Thema.
- » Die besondere Förderung ist in einem gemeindlichen Konzept ausführlich geregelt, dieses befindet sich aktuell in einer Überarbeitungsphase. Verbindlichkeiten zu Diagnose screenings bestehen für die Sonderpädagogik nicht. Die Fachpersonen arbeiten vorwiegend integrativ und dies fast ausschliesslich in den Klassen des untersten Anforderungsniveaus. Fremdsprachige Jugendliche erfahren eine sorgfältige Integration in die Klassen; im DaZ Unterricht arbeiten sie abgestimmt auf ihre Bedürfnisse an der Deutschkompetenz.



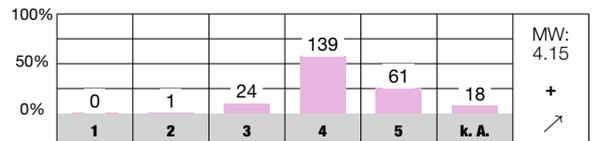
Die Schule schafft mit dem Lernatelier eine passende Grundlage für das individuelle Lernen. Die Schülerinnen und Schüler können wöchentlich während zweier Lektionen ein selbst gewähltes Projekt bearbeiten. Die Lehrpersonen leiten sie dabei bei der Planung systematisch an und anvisieren einen zunehmenden Grad an Selbstorganisation. Für die Dokumentation des persönlichen Lernprozesses ist jede Schülerin, jeder Schüler selbst verantwortlich. Das Lernatelier ist eine gute Gelegenheit, überfachliche Kompetenzen einzuüben und auf verschiedene Situationen zu transferieren. Dabei steht auch der gezielte Umgang mit Lern-techniken im Fokus. In einigen Klassen führen die Jugendlichen ein Portfolio (z. B. in Mathematik ein Lernheft), das ihren Lernprozess ebenfalls anschaulich dokumentiert. Im Stammklassen- sowie Niveauunterricht ist die differenzierte Passung des Angebots unterschiedlich ausgeprägt (D7S1 S). Vereinzelt setzen Lehrpersonen Arbeitspläne ein, bei welchen Wahlmöglichkeiten bestehen, bspw. Zusatzaufträge mit höherem Schwierigkeitsgrad oder die Reduktion der Aufgabenmenge. In einigen Fächern (z. B. Sport, TTG) bestehen laut Interviewaussagen Angebote, dem persönlichen Lernstand entsprechend zu agieren, bspw. durch die Wahl einer Zwischenarbeit im textilen Gestalten. Bei den Hausaufgaben können die Jugendlichen öfters eigene Schwerpunkte setzen, bspw. selbst entscheiden, welche Aufgaben sie repetieren möchten. Flächendeckende Lernstanderfassungen und deren weiterführende, förderorientierte Nutzung finden partiell statt. In Mathematik erfolgen Querschnittsprüfungen, die Stellwerttestresultate werden kaum für die Planung des letzten Oberstufenjahres verwendet.

Die Jugendlichen können bei Schwierigkeiten darauf zählen, dass sie zeitnahe sowie zielführende Unterstützung erhalten. Im besuchten Unterricht gehen die Lehrpersonen in geeigneten Situationen meist proaktiv auf die Jugendlichen zu, stellen zielgerichtete Fragen oder erkundigen sich nach den nächsten zu bearbeitenden Schritten. Andere helfen auf Nachfrage hin oder gestalten den Unterricht so, dass kaum zeitliche Ressourcen für individuelle Unterstützung bleiben. Die Begleitung im Berufswahlprozess findet vorwiegend im 2. Sekundarschuljahr statt. Ein hoher Stellenwert hat dabei die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium. Mündlich befragte Jugendliche kritisieren teilweise, dass in den Stammklassen des höheren Niveaus insgesamt wenig Zeit für eine ausführliche, individuelle Berufswahlfindung bleibt.

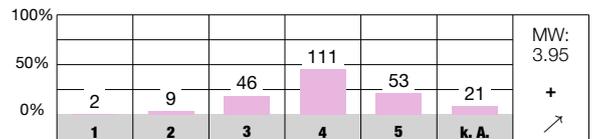
Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik (z. B. Förderpläne, SSG) zeigen eine zielgerichtete Förderung. Sie benennen immer auch die Ressourcen sowie das Potential der Schülerinnen und Schüler. Eine für alle beteiligten Lehrpersonen einsehbare digitale Dokumentation der Zielsetzungen und Beobachtungen befindet sich im Aufbau. Die besondere Förderung fokussiert die Stammklassen des tieferen Niveaus, die Fachpersonen sind in den entsprechenden Klassen integrativ tätig. Sie setzen ihre Ressourcen dort für alle Jugendlichen ein und stimmen dabei den Unterricht zielführend auf den Klassenstoff ab. Schülerinnen und Schüler aus Klassen ohne Beteiligung der Fachpersonen nehmen bei ausgewiesenem Bedarf Coachinglektionen in Anspruch.



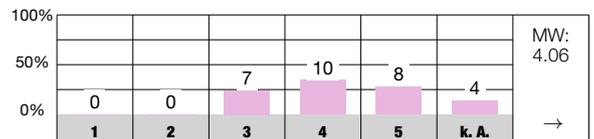
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT S INF01]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT S INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team richtet seine Praxis an internen Abmachungen aus. Es bietet vielfältige Chancen, Leistungen zu zeigen und befähigt die Jugendlichen, ihren Lernstand selbst einzuschätzen. Beurteilungskriterien sind durchwegs kommuniziert.



- » Das Schulteam orientiert sich bei der Leistungseinschätzung an den für die Schulen Meilen formulierten Qualitätsansprüchen. Sowohl für die fachliche als auch überfachliche Beurteilung der Leistungen bestehen Absprachen in den Jahrgängen oder für die ganze Schule. Häufig führen Lehrpersonen die gleichen Prüfungen in mehreren Klassen eines Jahrganges durch und tauschen sich zu Bewertungskriterien aus.
- » Die Lehrpersonen nutzen diverse summative sowie formative Anlässe für die Leistungsbeurteilung. Der Förderorientierung trägt das Team gut Rechnung, sowohl schriftlich als auch mündlich erhalten die Jugendlichen oft differenzierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen und dem Lernstand. Sie haben wiederholt die Gelegenheit, ihre Performanz kriteriengeleitet selbst einzuschätzen, wie auch zur Leistung anderer ein Feedback zu geben.
- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilungspraxis konsequent an sachbezogenen Kriterien aus. Sie machen diese sowie die Vorgehensweise bei der Gesamtbeurteilung für die Schülerinnen, Schüler und Eltern frühzeitig transparent.

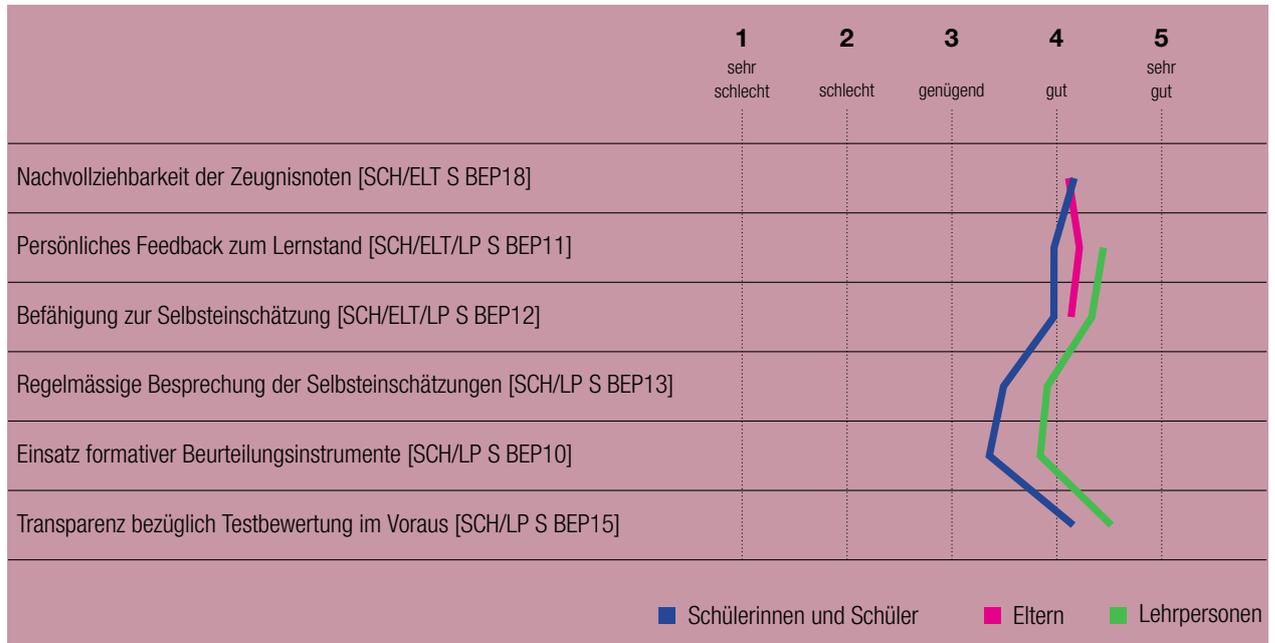


Die «pädagogischen Standards zur Beurteilung an der Schule Meilen» definieren, was die Schule unter verschiedenen Begrifflichkeiten versteht und an welchen Merkmalen sich die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler orientiert (z. B. Art der Rückmeldung an die Jugendlichen, Transparenz gegenüber den Eltern). Auch für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens bestehen abgesprochene Indikatoren sowie ausformulierte Beispiele. Ziel ist es, die Bewertung vergleichbar zu machen; alle Lehr- und Fachpersonen einer Klasse bringen sich dabei zielführend ein. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich bei der Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gut oder sehr gut an die Vereinbarungen halten (LP S BEP02, 03). Konkrete Absprachen zur Leistungsbeurteilung erfolgen vorwiegend in den Jahrgangsteams bzw. in den einzelnen Fachgruppen. Die Lehrpersonen eines Jahrganges oder eines Faches führen häufig die gleichen Lernkontrollen oder andere Beurteilungsanlässe durch, bewerten mehrheitlich abgesprochen und vergleichbar. Teilweise ergeben sich daraus verwertbare Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts.

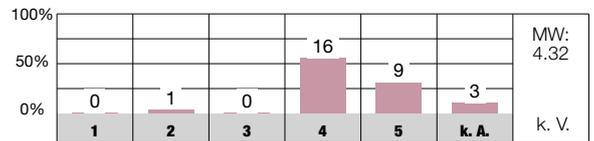
Eingesehene Unterlagen zeigen die Anwendung eines breiten Beurteilungsrepertoires. Sowohl summative als auch formative Formen kommen dabei passend und ausgewogen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft die Gelegenheit, ihren Lernstand in vielfältiger Weise vor einem Test zu überprüfen (z. B. mittels gezielter Fragen zu konkreten Lernzielen, Übungsprüfungen mit typengleichen Aufgaben). Dabei steht das förderorientierte Feedback im

Zentrum, welches schriftlich oder mündlich erfolgt, differenziert ist sowie eine verlässliche Orientierung bietet. Die meisten Lehrpersonen dokumentieren Beobachtungen zum Lernstand der Jugendlichen zuverlässig. Sie nutzen diese ebenfalls für die Feedbackgespräche. Die meisten schriftlich befragten Eltern bewerten die Aussage, dass die Klassenlehrperson mit ihrem Kind bespricht, was es kann und wo es besser sein könnte, mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT S BEP11). Der Mittelwert des entsprechenden Items ist kantonal überdurchschnittlich. Die Jugendlichen haben wiederholt die Möglichkeit, ihre Leistungen anhand von klar formulierten Kriterien selbst einzuschätzen oder die von Kolleginnen und Kollegen zu bewerten. Für beide Gelegenheiten stehen unterschiedlichste Formen zur Verfügung, bspw. Kriterienraster oder Spinnennetzdiagramme.

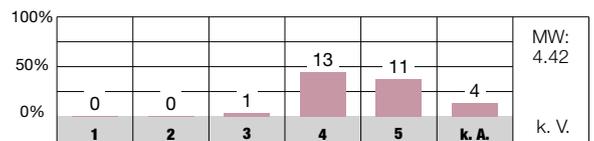
Die Schülerinnen und Schüler sind sehr zuverlässig darüber informiert, zu welchen Inhalten Prüfungen stattfinden, welche Kriterien sie für ein zufriedenstellendes Beurteilungsergebnis erfüllen müssen und kennen auch die Form des Beurteilungsanlasses frühzeitig (z. B. schriftliche Prüfung, Erstellen eines Produktes, mündliche Abfrage). Viele Lehrpersonen nehmen sich vorgängig ausreichend Zeit, Fragen bezüglich Lernstoff zu klären und den Jugendlichen aufzuzeigen, wie Testaufgaben aussehen können. Es gelingt dem Team auch gut, die Eltern, Schülerinnen und Schüler über die Beurteilungspraxis der Schule zu informieren (z. B. Informationen auf der Website oder an Elternabenden). Sie erklären dabei nachvollziehbar, wie die Bewertungen in den Zeugnissen zustande kommen.



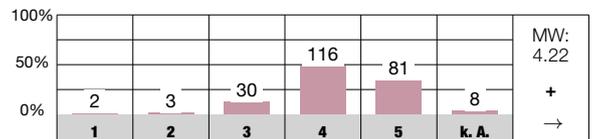
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S BEP07]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT S BEP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >+ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule setzt sich umsichtig mit der Digitalisierung und Medienbildung auseinander, Grundlage bildet ein entsprechendes Konzept. Die meisten Jugendlichen erhalten oft die Gelegenheit, ihre Anwendungskompetenz zu vertiefen.



- » Ein Medien und ICT Konzept definiert die eher allgemein gehaltenen Grundlagen für alle Schulen in Meilen. Es beruft sich bei den Inhalten auf den Lehrplan und benennt insbesondere auch technisch-strukturelle Vorgaben. Die konkrete pädagogisch-didaktische Umsetzung liegt bei den einzelnen Schulen. Auf der Sekundarstufe setzt das Team aktuell einen Schwerpunkt bei den Anwendungskompetenzen. Dafür liegt eine passende interne Dreijahresplanung vor.
- » Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Tablets im Unterricht versiert, bezüglich Einsatzhäufigkeit bestehen Unterschiede zwischen den Klassen. Die meisten Lehrpersonen bieten vielfältige Aufgabenstellungen an, welche den Umgang mit digitalen Geräten fördern.
- » Für die Präventionsarbeit bestehen diverse Angebote externer Stellen. Viele Lehrpersonen nutzen diese, bauen präventive Elemente jedoch auch regelmässig in ihren Unterricht mit ein. Es gelten zudem klare Regeln betreffend Nutzung der Geräte; die Lehrpersonen geben vor, in welchen Situationen die Jugendlichen darauf zurückgreifen dürfen.

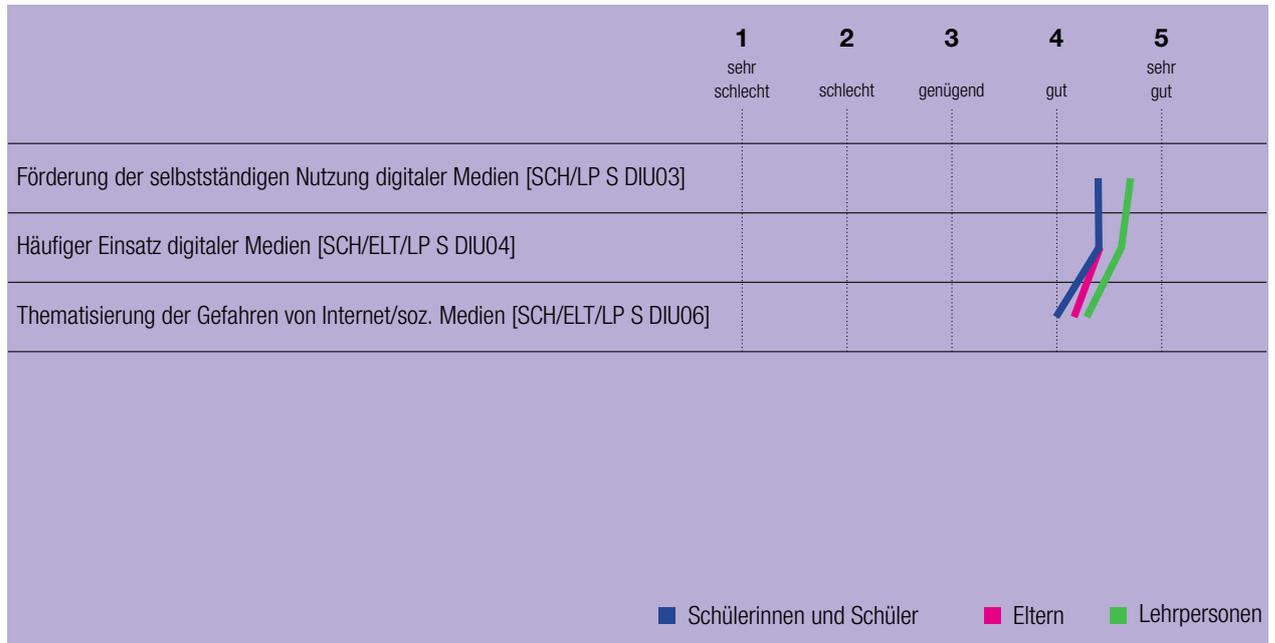


Die «Projektgruppe 3.0» zeichnet sich schulintern verantwortlich für die Implementierung der Vorgaben des Konzeptes. Dabei setzt sie einerseits auf das Bereitstellen von Materialien und andererseits auf zielgerichtete Weiterbildungen für die Lehrpersonen. Der pädagogische ICT Support übernimmt eine Schlüsselrolle und bietet bei Bedarf Unterstützung direkt im Unterricht oder bei diversen Fragestellungen. Ein effizientes Ticketsystem erleichtert zudem den Umgang mit technischen Schwierigkeiten. In einer Dreijahresplanung, aufgeschlüsselt nach Quintalen, ist ersichtlich, welche konkreten Anwendungsschritte in welchen Fachbereichen mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt werden müssen. Damit sind bei deren Vermittlung alle Fach- und Lehrpersonen gemeinsam in der Verantwortung. So genannte «Reminder» erinnern in den Jahrgangsteams an die inhaltlichen und fachspezifischen Vereinbarungen, was unterschiedlich gut gelingt. Zudem gilt der Anspruch, in jedem Jahrgang ein Fach komplett auf die digitale Nutzung auszurichten. Diese Vorgabe wird teilweise erfüllt.

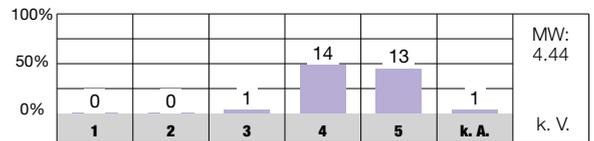
Die Schülerinnen und Schüler setzen die Tablets vorwiegend ein, um zu recherchieren, Lernstoff einzuüben, sowie um sich auf Prüfungen vorzubereiten (z. B. Wortschatzübungen, lösen von Zusatzaufgaben). In der beruflichen Orientierung kommen die Tablets bei der Erstellung von Bewerbungsdossiers nutzbringend zum Einsatz. Teils erfolgen auch Tests digital, bspw. können in verschiedenen Klassen Prüfungen im Bereich der Lesekompetenz per Audionachricht eingereicht werden. In der Dreijahresplanung sind zusätzlich diverse abwechslungsreiche Anwendungsbeispiele ersichtlich. Die meisten schriftlich befragten Jugendlichen

bewerten das Item über die regelmässige Nutzung des Tablets mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH S DIU04). Es gibt laut mündlicher Befragung jedoch auch Klassen, welche digitale Geräte nur sehr selten einsetzen. Im beobachteten Unterricht zeigt sich ebenfalls ein heterogenes Bild. Teilweise erfolgt der Einsatz sehr zielgerichtet und auf einen didaktischen Mehrwert ausgerichtet. In anderen Lektionen vergeben sich die Lehrpersonen auch naheliegende Chancen, diesen Mehrwert zu schaffen.

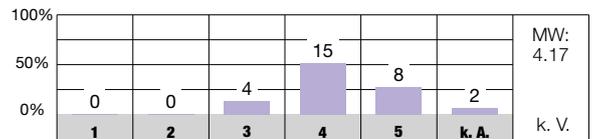
Die Lehrpersonen diskutieren mit den Jugendlichen wiederholt Fragen der Sicherheit (z. B. Passwörter verwalten, persönliche Daten im Internet preisgeben). Es besteht zudem ein Angebot von Präventionsveranstaltungen, welche durch externe Fachpersonen geleitet werden. So wird bspw. die Thematik Cybermobbing u. a. durch die Polizei abgedeckt und mit der SSA vertieft. Zum Teil sind die Angebote jedoch nicht verbindlich für alle Klassen. Das Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.» weist bei den Lehrpersonen eine breite Streuung auf (LP S DIU08). Die Schülerinnen und Schüler können mündlich gut Auskunft geben über ihre Rechte und Pflichten im Umgang mit den Tablets. Das Team achtet sorgfältig darauf, die Geräte regelmässig zu überprüfen (z. B. welche Art von Fotos gespeichert sind). Die Chat-Funktion auf der gemeinsamen Plattform ist so eingestellt, dass keine bereits verschickten Nachrichten wieder gelöscht werden können. Überschreiten die Jugendlichen in der Kommunikation untereinander die gesetzten Anstandsregeln, können die Erwachsenen eingreifen und die Thematik angehen.



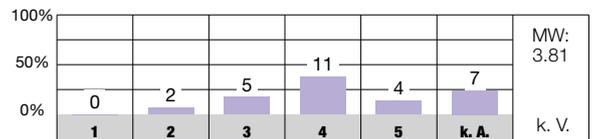
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Mit hohem Engagement bearbeiten die Lehrpersonen regelmässig gemeinsame Vorhaben, zweckdienlich eingerichtete Gefässe unterstützen die Kooperation. Den kindbezogenen Austausch gestalten Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich zuverlässig zu diversen relevanten Themen aus. Die Jahrgangsteams legen den Fokus auf organisatorische sowie die Klassenführung betreffende Aspekte. Für die verschiedenen Fachbereiche entwickeln die Fachgruppen unterrichtsbezogene Abmachungen und planen deren Umsetzung über alle drei Jahrgänge hinweg.
- » Die Termine für die schulinterne Kooperation sind sinnvoll im Jahresplan gesetzt; die Vernetzung zwischen den Gremien geschieht hauptsächlich über die «Koordinations-sitzung». Sporadisch reflektiert das Team die Zusammenarbeit und passt diese bei Bedarf an. Die personelle Konstellation der Arbeitsgruppen ist wiederkehrend ein Thema.
- » Der Austausch zu einzelnen Jugendlichen ist ein fixes Traktandum in den Jahrgangssitzungen. Bezüglich der besonderen Förderung und integrierten Sonderschulung tauschen sich Lehr- und Fachpersonen meist intensiv und zielgerichtet aus.



Das «Qualitätsleitbild der Schule Meilen» erklärt die schulinterne Zusammenarbeit explizit als Qualitätsanspruch, sowohl auf Team- als auch auf Leitungsebene (SLK). Die Bereitschaft, sich kooperativ mit Aspekten zu Schule und Unterricht auseinander zu setzen, ist im Schulteam hoch. Häufig resultieren daraus konkrete sowie verbindliche Umsetzungsvorschläge (z. B. detaillierte Vorgaben zum Lernatelier). Das Einhalten der Verbindlichkeit basiert hauptsächlich auf der Eigenverantwortung der Mitarbeitenden. Gemäss schriftlicher Befragung sind die Lehrpersonen grossteils zufrieden, wie Vereinbarungen und Beschlüsse eingehalten werden (LP S ZIS05). In den Jahrgangsteams stehen die gemeinsame Planung des Unterrichts sowie organisatorische Belange im Vordergrund. Der Austausch in den Fachgruppen verfolgt pro Schuljahr spezifische unterrichtsbezogene Schwerpunkte und zielt auf die Parallelisierung von Inhalten (z. B. Dreijahresplan im Sport) oder Lernzielkontrollen; dies gelingt mehrheitlich zufriedenstellend für die einzelnen Unterrichtsfächer. Wie ausgeprägt diese fachbezogene Kooperation zu einer gemeinsamen Kompetenzerweiterung im Gesamtteam führt, bleibt unklar. Die Projekt- und Spurguppen bearbeiten übergreifende Themen (z. B. wiederkehrende Anlässe, Umgang mit Ansätzen der Neuen Autorität). Resultate aus dieser Kooperation münden unterschiedlich zuverlässig in einer verbindlichen Umsetzung.

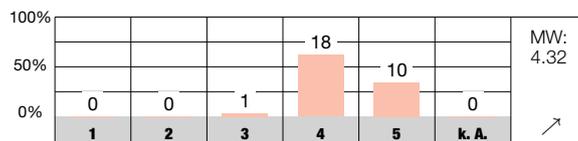
Die schulinterne Zusammenarbeit findet in alternierenden Gefässen statt, welche jeweils am Donnerstag nach dem Unterricht eingeplant sind; die Verteilung ist nicht für al-

le sinnvoll geregelt (z. B. Organisation der Fachgruppen). Auch die personelle Konstellation in den einzelnen Gremien ist nicht durchwegs optimal gewählt (bspw. Anzahl Teilnehmende). Die Vernetzung zwischen den Gefässen läuft hauptsächlich über die «erweiterte Schulleitung», bestehend aus den Leitungen der Jahrgangsteams und der Schulleitung. Inwiefern dabei eine gezielte inhaltliche Abstimmung erfolgt, ist unklar. Die Schulkonferenz dient dem Informationsaustausch im Gesamtteam, mehrheitlich erleben die Mitarbeitenden diese als effizient und strukturiert; punktuell entstehen langwierige Diskussionen. Sporadisch findet eine Reflexion der Zusammenarbeit statt und die personelle Zusammensetzung in den Gremien passt die Schule jährlich an (z. B. Leitung PG oder Rückmeldungen an die Jahrgangsschulleitung). Entlang welcher Kriterien dies erfolgt, ist nicht abschliessend definiert.

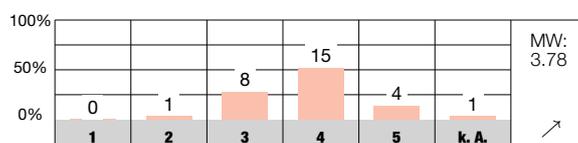
Das «Sonderpädagogische Konzept der Schule Meilen» klärt umfassend und detailliert die Rahmenbedingungen zum kindbezogenen Austausch sowie Rollen und Zuständigkeiten. Klare Vorgaben zur Kooperation sind darin nicht ersichtlich. In der Praxis gestalten die Lehr- und Fachpersonen diesen bedarfsorientiert und in Eigenverantwortung. In den Jahrgangssitzungen besprechen die Lehrpersonen Herausforderungen bei einzelnen Jugendliche, die SSA nimmt bedarfsorientiert an diesem Austausch teil. Ein speziell für Fallbesprechungen eingerichtetes interdisziplinäres Team besteht aktuell nicht.



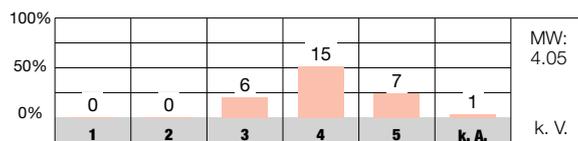
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



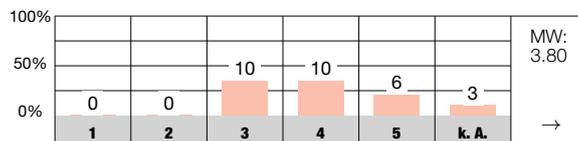
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



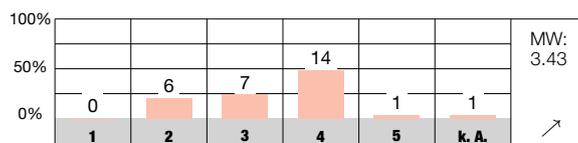
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



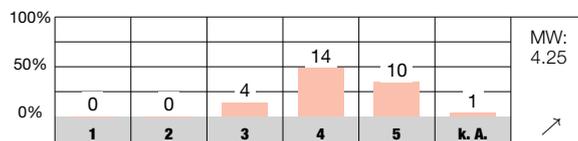
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt stärkend und umsichtig, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist partizipativ geprägt. Kommunikationswege sind geregelt, eine durchdachte Organisation ermöglicht einen reibungslosen Schulalltag.



- » Wichtige Grundsätze zur Personalführung sind an der Schule schriftlich festgehalten. Die Mitarbeitenden erfahren für ihre Arbeit Wertschätzung. Sie können auf entgegengebrachtes Vertrauen zählen und Ideen sowie Anliegen passend einbringen. Jahresgespräche sind strukturiert vorbereitet wie auch ressourcenorientiert geführt. Bei Herausforderungen erhalten die Lehrpersonen zeitnah lösungsorientierte Unterstützung.
- » Für die pädagogische Arbeit sind vielfach Impulse und Interessen aus dem Team richtungsweisend, die Koordination liegt grossteils in der Verantwortung der «erweiterten Schulleitung». Für die verbindliche Umsetzung ist das ganze Team zuständig, dies gelingt unterschiedlich nachhaltig.
- » Wichtige Abläufe sind geklärt, Vorgaben verschriftlicht und Prozesse durchdacht sowie aufeinander abgestimmt. Zuständigkeiten und Aufgaben sind mehrheitlich sinnvoll zugewiesen.
- » Im Schulalltag besteht eine offene und niederschwellige Kommunikationskultur, Führungsentscheide erfährt das Team in angemessener Form. Die Schulführung ist jederzeit erreichbar und sehr präsent.



Das «Qualitätsleitbild der Schule Meilen» definiert die Grundhaltung der Schule bzgl. Personalführung zweckdienlich (z. B. Verantwortung pro Führungsebene). Die meisten Lehrpersonen fühlen sich bei ihrer Tätigkeit getragen; sie treffen mit ihren Fragen und Anregungen auf offene Türen. Die Jahresgespräche sind wohlwollend und förderorientiert gestaltet, sie richten sich an einem gut strukturierten Prozess aus. Beide Gesprächsparteien bereiten sich jeweils sorgfältig vor, die Rückmeldungen fallen differenziert und kritisch-konstruktiv aus, die Zielvereinbarungen überprüfen sie jährlich. Als Jahresziel kommt entweder ein gemeinsamer Schwerpunkt für alle (z. B. Druck bei den Jugendlichen) und/oder ein individuell gesetztes Thema in Frage. Regelmässige Rückmeldungen der Lehrpersonen zur Schulführung sind nicht Teil des Austausches. Für anspruchsvolle Situationen (z. B. bei Dissens mit Eltern) können die Lehrpersonen stets auf zuverlässige Unterstützung zählen. Die Sorge für die Gesundheit der Mitarbeitenden ist auf der Führungsebene präsent, komplexere Belastungssituationen können teilweise erfolgreich aufgelöst werden. Neue Mitarbeitende lernen im Rahmen der internen Weiterbildungstage Ende Sommerferien die Organisation und die Teamkultur fundiert kennen.

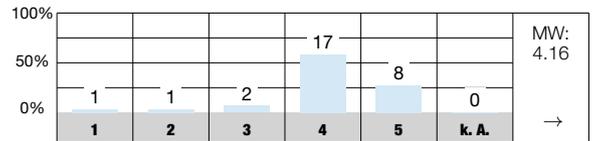
Die kooperativ entwickelte «Vision» basiert auf Anregungen aus dem Schulteam, sie macht gemeinsame Wertvorstellungen sichtbar; die dafür zuständige «Visionsgruppe» steuert die Umsetzungsvorhaben. Die «erweiterte Schulleitung» koordiniert hauptverantwortlich die Tätigkeiten der diversen Arbeitsgruppen; tendenziell stehen dabei planeri-

sche Aspekte im Vordergrund (z. B. Weiterbildungen, Jahresplanung, Aufgabenverteilung), eine gezielte Steuerung über konkrete Aufträge findet zurückhaltend statt. Interessierte Lehrpersonen oder Subteams erhalten die Hauptverantwortung für die Sicherstellung der verbindlichen Umsetzung eines Themas (z. B. Abmachungen zum Einsatz von digitalen Medien im Unterricht). Dies gelingt nur teilweise und gewisse Aspekte erfahren keine nachhaltige Verankerung. Entsteht diesbezüglich Unmut, findet teils nachträglich eine gezielte Überprüfung der Vereinbarungen durch die Schulleitung statt (z. B. Vorgaben zum Ablauf Lernateliers) und Erwartungen werden klar kommuniziert.

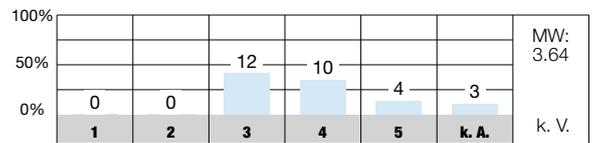
Die Schule Meilen dokumentiert und aktualisiert Prozesse wie auch Verantwortlichkeiten detailliert und systematisch (bspw. Handbuch, Funktionenmatrix), für spezifische Rollen bestehen ausführliche Funktionsbeschreibungen (z. B. Koordination Jahrgang). Das «ABC intern für Lehrpersonen» fasst wichtige Bereiche für den Schulbetrieb zusammen, die «Willkommensbroschüre» hält praxisnahe zentrale Vorgaben für das jeweils anstehende Schuljahr fest. Insgesamt ermöglicht die auf allen Ebenen durchdachte Planung auch bei personellen Engpässen den reibungslosen Ablauf des Schulalltages. Hingegen fällt, trotz klarer Regelungen und guter Transparenz, die Aufgabenverteilung nicht für alle zufriedenstellend aus. Von allen sehr geschätzt wird jedoch die hohe Präsenz und Erreichbarkeit der Schulführung. Auch das wöchentliche Informationsschreiben stösst auf durchwegs positives Feedback.



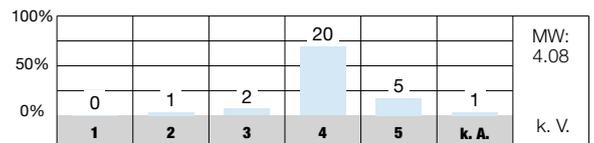
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



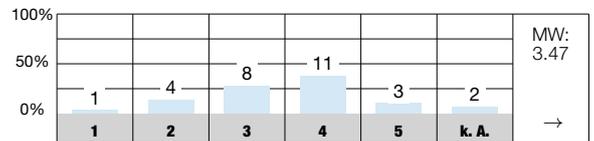
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



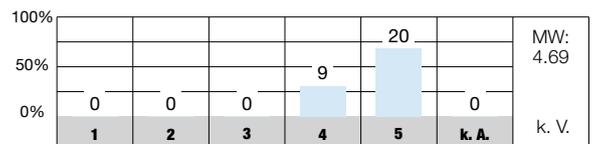
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



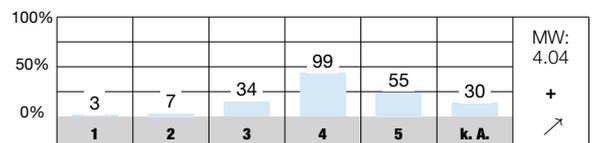
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule orientiert sich bei der Entwicklungsarbeit an relevanten Themen; die Umsetzung entlang des Qualitätskreislaufes ist stellenweise gewährleistet. Überprüfung und Sicherung finden partiell systematisch statt.



- » Die Schulleitungskonferenz erstellt das Schulprogramm für alle vier Schulen. Es umfasst zentrale Schwerpunkte zu den Bereichen Führung, Kultur und Unterricht; die gesetzten Ziele zu den einzelnen Themen fallen unterschiedlich überprüfbar aus und sind im Schulteam wenig präsent.
- » Das Jahresprogramm ergänzt die übergeordneten Themen mit standortinternen Aspekten. Bei der Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben nutzt das Team phasenweise Instrumente aus dem Projektmanagement, eine konsequente Orientierung entlang des Qualitätszirkels ist in Ansätzen erkennbar.
- » Die Jugendlichen können häufig ihre Meinung zum Unterricht oder anlassbezogen einbringen, das Schulteam nutzt diese Ergebnisse meist für die Weiterentwicklung. Regelmässige Befragungen aller Anspruchsgruppen sind nicht systematisch implementiert.
- » Wichtige Beschlüsse sind handlungsleitend verschriftlicht, teilweise hüten einzelne Personen oder Arbeitsgruppen ein Thema; Errungenschaften zeigen sich unterschiedlich nachhaltig im Schulalltag verankert.



Strukturell passend zu den drei Säulen aus dem Leitbild (Führung, Kultur, Unterricht) und in Anlehnung an die entsprechenden Qualitätsleitsätze verantwortet die SLK unter der Führung des Rektors die übergeordnete Ausrichtung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Im dafür erstellten mehrjährigen Schulprogramm führt sie passend gewählte Vorhaben auf, klärt Verantwortlichkeiten, gibt eine grundlegende Etappierung vor, bettet die Themen in einen nachvollziehbaren Kontext ein und skizziert anstehende Schritte. Die Ziele sind teilweise konkret formuliert, eine Differenzierung zwischen Sicherung und Entwicklung sowie die Angabe vorzunehmender Evaluationen fehlen. Der Einbezug der Lehrpersonen findet erst auf Ebene des Jahresprogrammes statt, das Schulprogramm ist für das Team kaum handlungsleitend.

Das Jahres- erweitert das Schulprogramm mit schulspezifischen Themen (z. B. Förderung musisch-kreativer Kompetenzen). Es gibt einen zweckmässigen Orientierungsrahmen vor, die zeitliche Koordinierung der verschiedenen Projekte erleichtert es nur ansatzweise. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht nachvollziehbar an einem Beispiel, wie das Team ein gemeinsames Vorhaben angeht und Elemente des Projektmanagements nutzt. den Start bildet dabei eine Standortanalyse, daraus resultiert eine Spurgruppe, welche die Planung der einzelnen Schritte vornimmt und an mehreren Weiterbildungen Aufträge an verschiedene Arbeitsgruppen erteilt. Aktuell befindet sich die Schule zum Aspekt «Miteinander» in der ersten Umset-

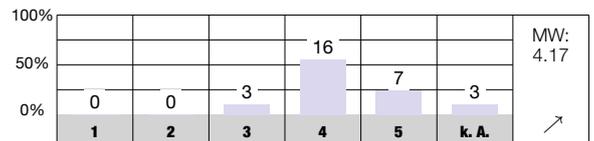
zungsphase, eine Auswertung Ende Schuljahr ist geplant. Für weitere Entwicklungstätigkeiten sind verschiedene Projektgruppen zuständig, diese orientieren sich an je eigenen Grobzielen; eigentliche Projektaufträge, welche transparent machen, wie sie konkret vorgehen, verfassen sie nicht.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten häufig die Möglichkeit, ein Feedback zum Unterricht zu geben. Der Mittelwert beim entsprechenden Item der schriftlichen Befragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SUE09). Auch zu klassenübergreifenden Themen befragt das Team die Jugendlichen wiederkehrend (z. B. zum Thema Druck/Hausaufgaben) und nutzt die Ergebnisse daraus für Anpassungen der Praxis. Breit abgestützte und systematisch genutzte Befragungen aller Anspruchsgruppen sind an der Schule momentan nicht etabliert. Die Auswertung der geleisteten Arbeiten in einem Schuljahr erfolgt im Juni, entlang welcher Indikatoren dies geschieht, ist unklar.

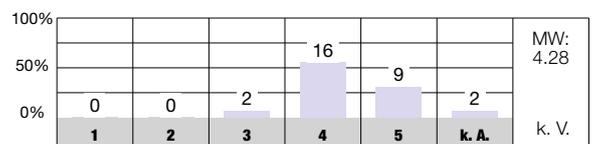
Das «ABC intern für Lehrpersonen» sichert Beschlüsse und Vorgaben handlungsleitend und umfassend in schriftlicher Form; auf Führungsebene fungiert das Handbuch als verbindlicher Referenzrahmen. An schulinternen Weiterbildungstagen gestalten die Subteams oder Projektgruppen einen Input zu laufenden Arbeiten und halten die Themen präsent. Tendenziell sind organisatorisch-strukturelle Abmachungen im Alltag prägnanter verankert als unterrichtsbezogene Errungenschaften.



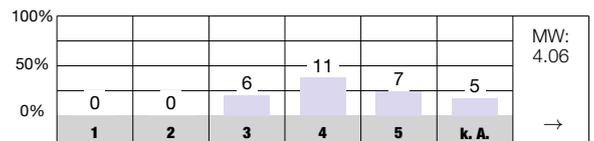
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



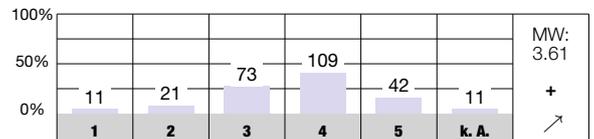
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



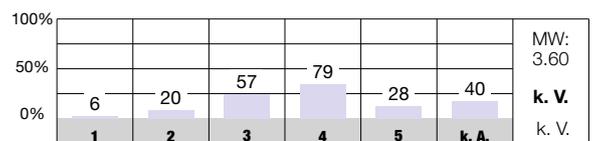
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



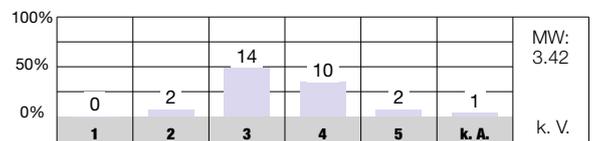
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP S SUE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu gesamtschulischen sowie klassenspezifischen Belangen. Eine gute Kooperation mit dem Elternforum ist etabliert. Elterngespräche können die Jugendlichen passend mitgestalten.



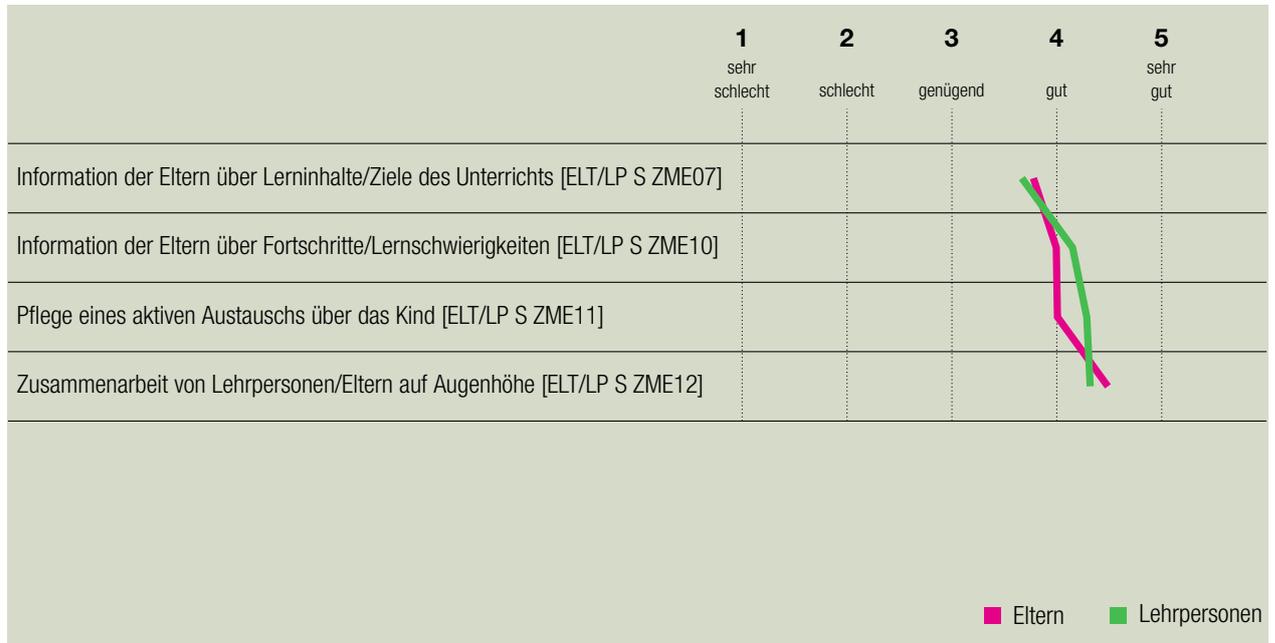
- » Für die Kommunikation mit den Eltern definiert die Schule zentrale Eckpunkte verbindlich. Die Mitarbeitenden sind gut erreichbar- und kontaktfähig. Mit einer proaktiven sowie adressatengerechten Kommunikation informiert die Schulführung regelmässig über gesamtschulische Themen. Über das Elternforum ist die Partizipation institutionalisiert, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Forum unterstützt den Schulbetrieb gewinnbringend.
- » Pro Jahrgang findet jeweils ein informativer Elternabend mit einem gemeinsamen und einem klassenspezifischen Teil statt. Die Quartalsbriefe verfassen die Jahrgangsteams zusammen nach geltenden Vorgaben; ergänzend verschicken die Klassenlehrpersonen anlassbezogene Schreiben.
- » Das Elterngespräch setzt die einzelnen Schülerinnen oder Schüler in den Fokus, häufig gestalten die Jugendlichen die Gespräche altersentsprechend mit. Bei Laufbahnentscheiden informieren die Lehrpersonen frühzeitig und transparent.



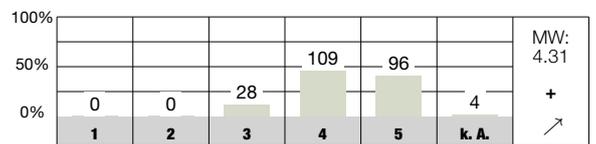
In übergeordneten Leitsätzen wie auch im Schulprogramm deklariert die Schule die Kommunikation mit den Eltern für alle drei Ebenen (Klasse, SK, SLK) als wichtiges Anliegen. Das «ABC intern für Lehrpersonen» regelt konkrete Vorgaben für die Praxis, bspw. Anzahl und Art der Gespräche pro Jahrgang oder Struktur und Inhalt der Quartalsbriefe (Aktuelles, Infos zu Fächern, Termine, Klassenthemen). Die Eltern erhalten eine gut verständliche Broschüre inkl. ABC mit wichtigen Informationen für die drei Schuljahre (z. B. Schwerpunktthemen pro Jahrgang); das ABC steht auch in digitaler Form zur Verfügung. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern zufrieden, wie sie seitens Schule informiert werden, der Mittelwert des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME01). Mittels sorgfältig verfassten Schreiben kommuniziert die Schulführung transparent über schulische Belange. An den Sitzungen des Elternforums berichtet sie ausführlich aus dem Schulalltag wie auch über Entwicklungstätigkeiten (z. B. Präsentation der erarbeiteten Vision) oder anstehende Projekte und Anlässe. Für die Delegierten bestehen sinnvolle Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Partizipation verteilt sich dabei auf drei Hauptbereiche: Organisation von Anlässen im Rahmen des Berufswahlprozesses, Hilfe bei Projekten (z. B. Adventsatelier) und Unterstützung bei Events. Auch bezüglich Zufriedenheit mit den Mitwirkungsmöglichkeiten ist der Mittelwert der entsprechenden Aussage bei den schriftlich befragten Eltern im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (ELT S ZME05). Pro Jahr-

gang findet ein gemeinsamer Elternabend statt, an welchem sich die Lehrpersonen persönlich vorstellen, Schwerpunkte zum Schuljahr präsentieren wie auch themenbezogene Informationen vermitteln (z. B. zum Ansatz der Neue Autorität); die Jugendlichen stellen den Eltern im 1. Jahrgang die Schulhausregeln vor. Der anschliessende zweite Teil widmet sich klasseninternen Anliegen (z. B. Wahl der Delegierten). Der Quartalsbrief informiert darüber, was im Jahrgang aktuell ist, ergänzt mit klassenbezogenen Terminen und Mitteilungen.

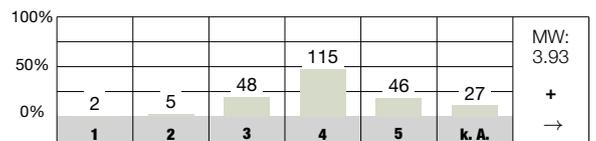
Den persönlichen Austausch pflegen die Lehrpersonen situativ sowie an den Elterngesprächen. Ein Kennenlerngespräch im ersten Jahr legt den Grundstein für die Zusammenarbeit: es thematisiert rückblickend den Übertritt und klärt Erwartungen bzgl. Schullaufbahn. Im zweiten Jahr treffen sich alle Beteiligten zum Laufbahngespräch; im dritten Jahr finden Gespräche nach Bedarf statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen in der Regel an den Gesprächen teil, vielfach bereiten sie sich entlang konkreter Fragestellung gezielt darauf vor. Die Perspektive der Jugendlichen spielt entsprechend eine wesentliche Rolle und steht häufig im Zentrum des Gesprächs. Braucht eine Schülerin oder ein Schüler ein besonderes Setting, welches die sonderpädagogischen Massnahmen nicht abdecken können, engagieren sich die Schulführung (z. B. teilweise Einzelbetreuung durch den Rektor) und Lehrpersonen sehr für eine gute Lösung.



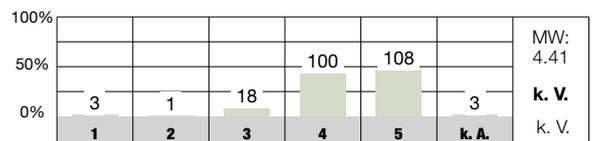
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

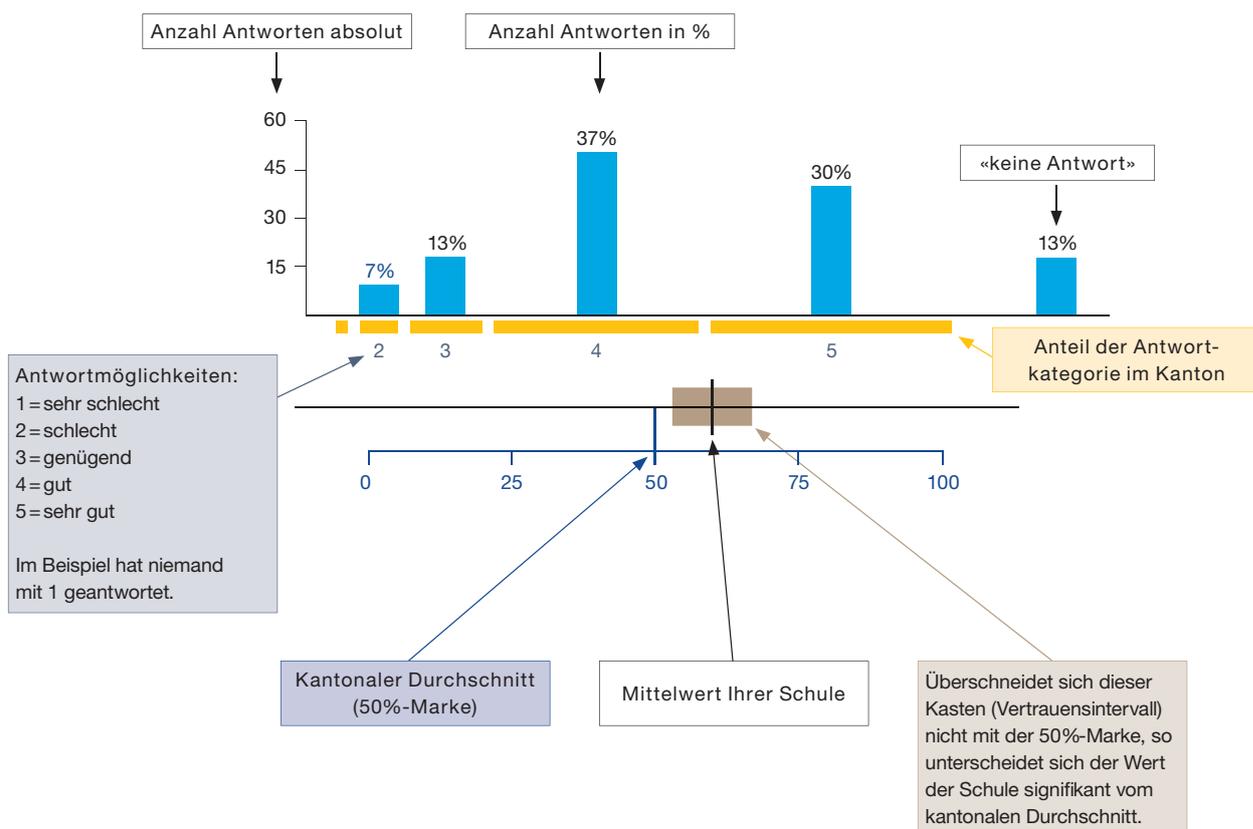
- » Ursina Kuster
- » Irene Schmid

Kontaktpersonen der Schule

- » Martin Aebi (Schulleiter)
- » Cordula Kaiss (Schulpflegepräsidium)
- » Martin Hegglin (Schulpflege)
- » Yvonne Tempini (Schulpflege)
- » Jörg Walser (Rektor)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Meilen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 267**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.20	n. s.	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	64%	3.67	n. s.	→	3.98
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	66%	3.95	n. s.	→	4.30
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	67%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	65%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	79%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	3.83	n. s.	↗	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	55%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.25	n. s.	↗	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	75%	4.04	n. s.	↗	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.39	n. s.	→	4.57
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>6%</td><td>21%</td><td>49%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>21</td><td>49</td><td>19</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	6%	21%	49%	19%	Count	1	6	21	49	19	keine Antwort	0	68%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	1%	6%	21%	49%	19%																						
Count	1	6	21	49	19																						
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>7%</td><td>35%</td><td>54%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>35</td><td>54</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Percentage	1%	7%	35%	54%	Count	1	7	35	54	keine Antwort	0	89%	4.48	+	↗	4.47			
Rating	2	3	4	5																							
Percentage	1%	7%	35%	54%																							
Count	1	7	35	54																							
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>13%</td><td>48%</td><td>31%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>13</td><td>48</td><td>31</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	4%	13%	48%	31%	Count	1	4	13	48	31	keine Antwort	0	79%	4.11	+	↗	4.21
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	1%	4%	13%	48%	31%																						
Count	1	4	13	48	31																						
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>14%</td><td>45%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>14</td><td>45</td><td>26</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	4%	14%	45%	26%	Count	1	4	14	45	26	keine Antwort	0	71%	4.08	+	↗	4.25
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	1%	4%	14%	45%	26%																						
Count	1	4	14	45	26																						
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>4%</td><td>16%</td><td>42%</td><td>31%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>4</td><td>16</td><td>42</td><td>31</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	4%	16%	42%	31%	Count	4	4	16	42	31	keine Antwort	0	74%	4.05	+	↗	4.22
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	4%	4%	16%	42%	31%																						
Count	4	4	16	42	31																						
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>2%</td><td>12%</td><td>47%</td><td>35%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>12</td><td>47</td><td>35</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	2%	12%	47%	35%	Count	2	2	12	47	35	keine Antwort	0	82%	4.18	+	↗	4.28
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	2%	2%	12%	47%	35%																						
Count	2	2	12	47	35																						
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>4%</td><td>24%</td><td>58%</td><td>10%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>4</td><td>24</td><td>58</td><td>10</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	4%	24%	58%	10%	Count	3	4	24	58	10	keine Antwort	0	68%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	3%	4%	24%	58%	10%																						
Count	3	4	24	58	10																						



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.16	n. s.	→	4.45
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	3.92	n. s.	↗	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	83%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	68%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	79%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	70%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	58%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	56%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	49%	3.67	n. s.	↗	4.11
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	63%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	70%	3.94	+	↗	4.10
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	67%	3.81	+	↗	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	63%	3.84	n. s.	→	4.26



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	43%	3.36	-	→	3.86
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	69%	3.97	n. s.	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.97	n. s.	↗	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	48%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	77%	4.16	+	↗	4.22
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	64%	3.76	+	↗	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	77%	4.17	n. s.	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	87%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	87%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	57%	3.61	+	↗	3.79



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Meilen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 255**

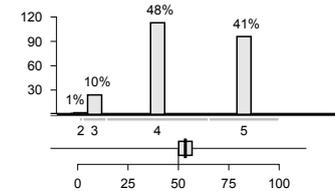
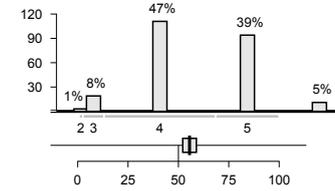
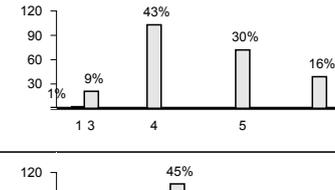
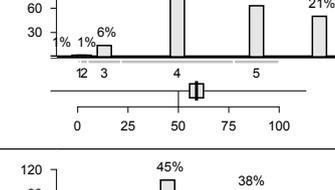
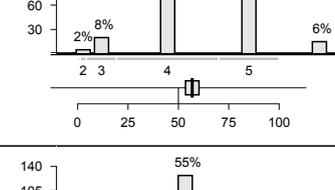
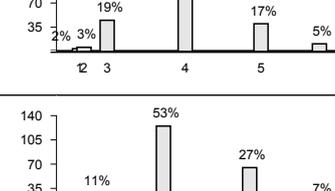
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	86%	4.23	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	86%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	66%	3.93	n. s.	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	61%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	78%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	63%	3.98	n. s.	↗	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	74%	4.06	n. s.	→	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	76%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			15	88%	4.19	+	↗	4.32



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			19	89%	4.32	+	↗	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	86%	4.34	+	↗	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			17	74%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			18	71%	4.24	+	↗	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	83%	4.30	+	↗	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			22	72%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			17	80%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			12	82%	4.15	+	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	84%	4.08	+	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	71%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	68%	3.95	+	↗	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			18	72%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			15	82%	4.22	+	→	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	85%	4.14	+	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	78%	4.11	n. s.	↗	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			13	89%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	72%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	85%	4.28	+	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			27	68%	4.04	+	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			23	82%	4.11	+	→	4.36



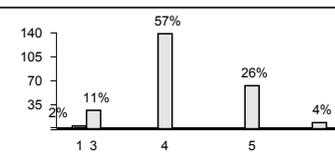
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			27	75%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			25	47%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	86%	4.31	+	↗	4.36
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			10	86%	4.29	+	↗	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	59%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	67%	4.09	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			12	66%	3.93	+	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			12	64%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			18	60%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			22	89%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			15	51%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			19	70%	3.99	+	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			18	70%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			9	91%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	3	11%	4	57%	5	26%	5	4%		12	83%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	2%																				
3	11%																				
4	57%																				
5	26%																				
5	4%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Meilen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 29**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.58	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	86%	4.44	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.25	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	4.14	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.45	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	86%	4.36	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	55%	3.60	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.33	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.12	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.28	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.21	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.15	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	72%	3.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.37	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	90%	4.27	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	72%	3.95	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	97%	4.43	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	59%	4.18	↗
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	55%	4.13	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	62%	4.06	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	86%	4.00	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.20	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	28%	4	18	62%	5	2	7%	keine Antwort	0	69%	3.77	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	8	28%																	
4	18	62%																	
5	2	7%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	17	59%	5	4	14%	5	5	17%	keine Antwort	0	72%	4.05	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	17	59%																							
5	4	14%																							
5	5	17%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	16	55%	5	9	31%	5	3	10%	keine Antwort	0	86%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
4	16	55%																							
5	9	31%																							
5	3	10%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	16	55%	5	9	31%	5	2	7%	keine Antwort	0	86%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
4	16	55%																							
5	9	31%																							
5	2	7%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	7	24%	5	15	52%	5	3	10%	keine Antwort	0	76%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	14%																							
4	7	24%																							
5	15	52%																							
5	3	10%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	7%	4	7	24%	5	14	48%	5	5	17%	keine Antwort	0	72%	4.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	2	7%																							
4	7	24%																							
5	14	48%																							
5	5	17%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	14%	4	10	34%	5	9	31%	5	5	17%	keine Antwort	0	66%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	4	14%																							
4	10	34%																							
5	9	31%																							
5	5	17%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	13	45%	5	11	38%	4	4	14%	0	83%	4.42	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	13	45%																									
5	11	38%																									
4	4	14%																									
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>69%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	5	17%	5	20	69%	1	1	3%	0	86%	4.68	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	10%																									
4	5	17%																									
5	20	69%																									
1	1	3%																									
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	11	38%	5	14	48%	3	3	10%	0	86%	4.52	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	11	38%																									
5	14	48%																									
3	3	10%																									
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	7%	3	5	17%	4	14	48%	5	5	17%	2	2	7%	0	66%	3.84	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	7%																									
3	5	17%																									
4	14	48%																									
5	5	17%																									
2	2	7%																									
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	14	48%	5	13	45%	1	1	3%	0	93%	4.44	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	14	48%																									
5	13	45%																									
1	1	3%																									
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	18	62%	5	9	31%	2	2	7%	0	93%	4.33	→									
Rating	Count	Percentage																									
4	18	62%																									
5	9	31%																									
2	2	7%																									
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	24%	4	15	52%	5	5	17%	2	2	7%	0	69%	3.91	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	24%																									
4	15	52%																									
5	5	17%																									
2	2	7%																									
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	21%	4	11	38%	5	9	31%	2	2	7%	0	69%	4.10	↗			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	6	21%																									
4	11	38%																									
5	9	31%																									
2	2	7%																									
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	10	34%	5	15	52%	2	2	7%	0	86%	4.52	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	7%																									
4	10	34%																									
5	15	52%																									
2	2	7%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	93%	4.52	↗

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	93%	4.44	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	79%	4.17	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	93%	4.70	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	90%	4.62	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	76%	4.23	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	72%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	69%	4.35	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	52%	3.81	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	76%	3.92	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	97%	4.32	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	79%	4.09	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	76%	4.09	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	66%	3.78	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	17	59%	5	9	31%	1	1	3%	0	90%	4.27	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	17	59%																						
5	9	31%																						
1	1	3%																						
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	14	48%	5	10	34%	1	1	3%	0	83%	4.25	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	14	48%																						
5	10	34%																						
1	1	3%																						
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	15	52%	5	9	31%	1	3	10%	0	83%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	15	52%																						
5	9	31%																						
1	3	10%																						
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	15	52%	5	8	28%	1	3	10%	0	79%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	10%																						
4	15	52%																						
5	8	28%																						
1	3	10%																						
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	15	52%	5	7	24%	1	1	3%	0	76%	4.05	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	21%																						
4	15	52%																						
5	7	24%																						
1	1	3%																						
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	34%	4	10	34%	5	6	21%	1	3	10%	0	55%	3.80	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	34%																						
4	10	34%																						
5	6	21%																						
1	3	10%																						
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	31%	4	15	52%	5	2	7%	1	2	7%	0	59%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	9	31%																						
4	15	52%																						
5	2	7%																						
1	2	7%																						
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	20	69%	5	1	3%	1	2	7%	0	72%	3.81	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	21%																						
4	20	69%																						
5	1	3%																						
1	2	7%																						
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	14%	3	8	28%	4	14	48%	5	2	7%	1	1	3%	0	55%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	4	14%																						
3	8	28%																						
4	14	48%																						
5	2	7%																						
1	1	3%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	52%	3.43	↗
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	55%	3.56	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	52%	3.56	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	79%	4.00	↗

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	86%	4.16	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	17	59%	5	7	24%	1	1	3%	0	83%	4.13	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	14%																									
4	17	59%																									
5	7	24%																									
1	1	3%																									
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	14%	4	14	48%	5	9	31%	1	1	3%	0	79%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	4	14%																									
4	14	48%																									
5	9	31%																									
1	1	3%																									
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	10%	3	6	21%	4	16	55%	5	3	10%	0	66%	3.68	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	3	10%																									
3	6	21%																									
4	16	55%																									
5	3	10%																									
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	31%	4	9	31%	5	8	28%	1	2	7%	0	59%	3.89	↗			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	9	31%																									
4	9	31%																									
5	8	28%																									
1	2	7%																									
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	10	34%	4	10	34%	5	4	14%	1	3	10%	0	48%	3.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	7%																									
3	10	34%																									
4	10	34%																									
5	4	14%																									
1	3	10%																									
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	10%	3	8	28%	4	11	38%	5	5	17%	1	2	7%	0	55%	3.68	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	10%																									
3	8	28%																									
4	11	38%																									
5	5	17%																									
1	2	7%																									
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	41%	4	10	34%	5	4	14%	1	3	10%	0	48%	3.64	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	12	41%																									
4	10	34%																									
5	4	14%																									
1	3	10%																									
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	7%	4	20	69%	5	5	17%	1	1	3%	0	86%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	2	7%																									
4	20	69%																									
5	5	17%																									
1	1	3%																									
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	14%	3	8	28%	4	11	38%	5	3	10%	1	2	7%	0	48%	3.47	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	4	14%																									
3	8	28%																									
4	11	38%																									
5	3	10%																									
1	2	7%																									
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	34%	4	11	38%	5	4	14%	4	4	14%	0	52%	3.71	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	10	34%																									
4	11	38%																									
5	4	14%																									
4	4	14%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	90%	4.35	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	93%	4.33	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.69	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	83%	4.08	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	83%	4.08	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	79%	4.17	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	86%	4.28	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	83%	4.13	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	62%	4.06	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	79%	4.30	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	59%	4.06	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	55%	3.94	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	76%	4.05	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	52%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	66%	3.95	↗
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	86%	4.28	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	76%	4.09	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	62%	3.82	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	41%	3.42	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	72%	4.05	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	62%	3.75	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	41%	3.67	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	69%	4.15	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	72%	4.29	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	76%	4.32	k. V.

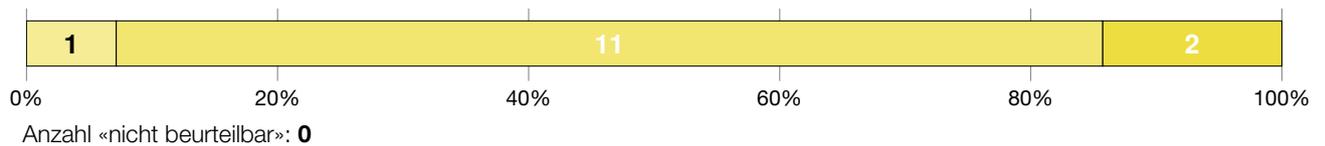
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	79%	4.09	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

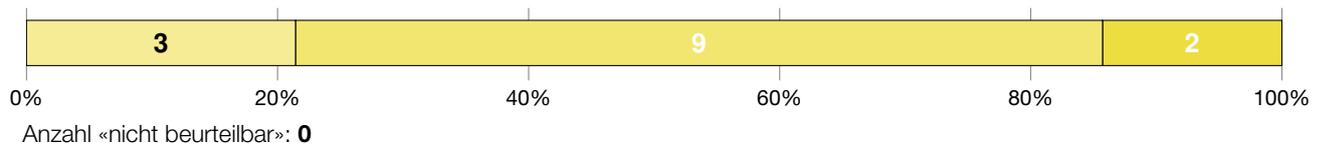
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



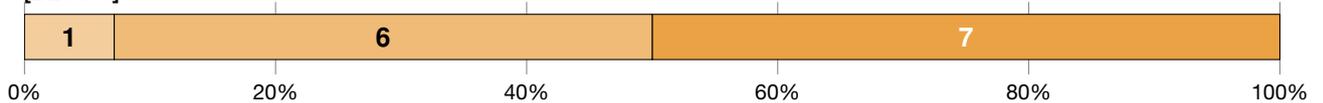
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

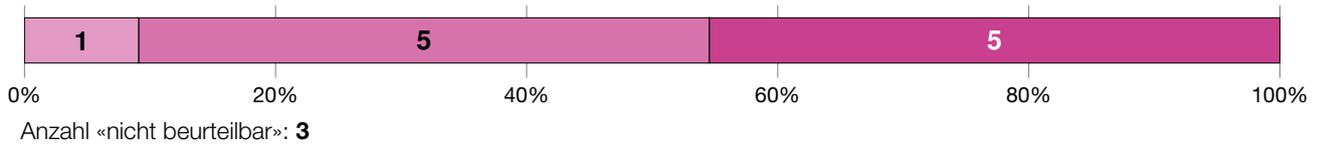


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

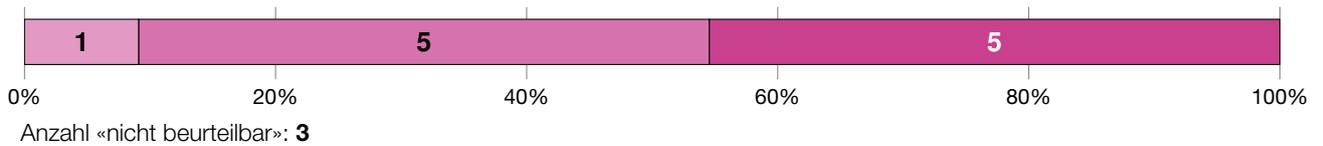
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



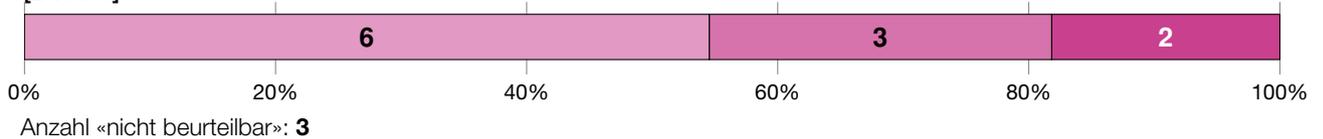
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>